

Bürgersinn hat Zukunft im Visier

Verein blickt mit neu gewähltem Vorstand bereits auf die Zeit nach der Landesgartenschau 2020

Überlingen (flo) Der Verein Bürgersinn will mit seinem neuen Vorstand nicht nur die Landesgartenschau 2020 weiter aufmerksam begleiten, sondern auch jetzt schon deren Folgen im Auge haben. So müsse man bis zur Schau nicht nur die Verkehrsprobleme lösen, die sich durch das Großereignis noch drastisch verschärften. Man müsse sich ebenso schon überlegen, wie man die Daueranlagen unterhalten wolle, etwa über Verträge mit Restaurantbesitzern oder Patenschaften. Das sagte der neue Vorsitzende Joachim Betten, der den Verein seit 2015 als stellvertretender Vorsitzender kommissarisch geführt hatte, bei der Jahresversammlung.

Mit Ausnahme Bettens ist der Vorstand nun komplett neu besetzt. Stellvertretende Vorsitzende ist Christina Scheible, Schriftführerin Annemarie Marocco-König, Rechnungsführerin Gisela Strebing. Die 32 Stimmberechtigten wählten im „Ochsen“ alle Vier jeweils unisono in ihr Amt. Betten, damals stellvertretender Vorsitzender, hatte im April 2015 nach dem Rücktritt des langjährigen Vorsitzenden Henning von Jagow, der noch im gleichen Jahr starb, die Vereinsführung interimsmäßig übernommen.

Betten, der eigentlich einen neuen Vorsitzenden finden wollte, kandidierte nun doch selbst für dieses Amt, weil sonst der Vorstand komplett neu wäre. In zwei Jahren allerdings wolle er sein Amt abgeben, betonte der 73-Jährige. Im Verein habe sich in letzter Zeit bewährt, dass sich bestimmte Mitglieder einzelnen Aufgabengebieten widmeten. Betten würdigte auch seinen Vorgänger von Jagow, der sehr fehle. Dessen Schuhe waren groß, bestätig-



Joachim Betten (rechts) führt den Verein Bürgersinn nun als Vorsitzender. Ansonsten ist der Vorstand komplett neu besetzt mit der stellvertretenden Vorsitzenden Christina Scheible (links), Schriftführerin Annemarie-Marocco-König (Zweite von links) und Rechnungsführerin Gisela Strebing (Dritte von rechts). Verabschiedet wurden die jeweils langjährige Schriftführerin Sibylla Kleffner (Dritte von links) und Rechnungsführerin Ruth Ruf (Zweite von rechts). BILD: SYLVIA FLOETEMEYER

te Roland Biniossek. „Aber sie passen Ihnen“, bescheinigte er Betten. Dieser, früher Straßenbaudirektor, wünscht sich, dass die Stadt das Fachwissen kompetenter Bürger abrufe.

In den vergangenen Jahren habe es trotz intensiver Bemühungen des Bürgersinns „keine Rückkopplung von der Stadt“ gegeben. Dabei spendete der Verein, der aktuell 211 Mitglieder hat, seit seiner Gründung im Jahr 2000 der Stadt 60 700 Euro. Ein Gutteil davon floss in die Sanierung der Stadtgräben, die 2017 abgeschlossen werden soll. Auch danach, schätzt Betten, müsse die Stadt jährlich rund 200 000 Euro für ihre Instandhaltung einplanen. Herzlich dankte er Ruth Ruf und Sibylla Kleffner, die dem Verein als Rechnungs- und Schriftführerin gedient hatten und nun ihre Ämter abgaben.

Südkurier vom 3.5.2017